

Spirituelle Filme

Am 4. Januar eröffnete im Berliner Bezirk Wedding Deutschlands erstes Kino, in dem ausschließlich „spirituelle“ Filme gezeigt werden. Das „Kino & Café am Ufer“ ist in einer ehemaligen Eckkneipe an der Panke untergebracht, einem Flässchen, das dem traditionellen Arbeiterbezirk ein außergewöhnliches stadträumliches Ambiente verleiht. Für den Betrieb verantwortlich ist die Agentur „Nirwana Events“, die der Filmkritiker Kraft Wetzels und seine Partnerin Usch Schmitz Ende 1999 gründeten. Erstes Großereignis war das Filmfestival „Buddhaviision“ im April 2000 in der Berliner Akademie der Künste. Mit ihrem neuen Projekt wollen sich Wetzels und Schmitz aber nicht auf buddhistische Themen beschränken. Das Eröffnungsprogramm steckt den Rahmen zwischen „Vaya con Dios“, Zoltan Spirandellis tief sinnig-komödiantischem Road Movie über drei brandenburgische Mönche auf Wandschaft, und Doris Dörries Dokumentation „Augenblick“ aus dem Jahr 1997 ab. In ihrem persönlichsten Film reflektiert Dörrie, wie sie nach dem Tod ihres Lebensgefährten Helge Weindler zum Buddhismus findet und dabei auch ihre christlichen Wurzeln wiederentdeckt. Auch im islamischen Raum will man sich künftig umgucken, verspricht



Schmitz, selbst Islamwissenschaftlerin, und erwähnt die Initiative eines arabischen Filmclubs. Mit ihrer Initiative sind Wetzels und Schmitz in eine Marktlücke gestoßen. In der postmaterialistischen Wertedebatte gewinnen die etablierten Kirchen an Gewicht, und in den urbanen Zentren blüht die spirituelle Szene um ostasiatisch beeinflusste spirituelle Praktiken von Yoga bis Buddhismus. Wetzels und Schmitz stehen dieser Szene zwar nahe, machen aber kein Dogma daraus. Ihre „Erdung“ bekommen sie im Weddingener Kiez, der immer wieder als Negativbeispiel für den sozialen Abstieg ganzer Stadtviertel bemüht wird. Wetzels und Schmitz leben seit über 30 Jahren in dem strukturschwachen Gebiet, das bei näherem Hinsehen wesentlich besser ist als sein Ruf. Mit dem „Kino & Café am Ufer“ versuchen sie die „Quadratur des Kreises: ein Nachbarschaftskino, das gleichzeitig ein Ort für die Welt ist“.

Das sichtbare Zeichen gegen den sozialen Verfall wurde auch von den zuständigen lokalen Behörden gelobt, und der Publikumsandrang auf den noch improvisierten Kinosaal zeigt den Bedarf für „Filme mit spirituellem Nährwert“, wie die beiden Kinomacher ihre Programmauswahl auf den Punkt bringen. Im Gästebuch lobte eine Besucherin die Neugründung treffend als „Balsam für den ‘wilden Wedding’“. **Bernd Buder**